

Heraus mit dem Fernverkehr aus dem Ballungszentrum Böblingen-Sindelfingen

Korrektur eines „historischen Fehlers“ Verkehrsbelastung gleichmäßiger auf alle Schultern verteilen!



*Brigitte Steude
für die Fraktion der FDP*

Zur Bewältigung des langfristig weiter anwachsenden Verkehrs auf der A81 darf der Bund nicht noch zusätzliche Fahrspuren zwischen unsere Städte zwingen. Ein 6-spuriger Ausbau muss ausreichen, um den Regionalverkehr zu meistern.

Der Nord-Süd-Fernverkehr der A81 von Würzburg zum Bodensee muss mit einer direkten Autobahnverbindung vom Leonberger Kreuz nach Herrenberg geführt werden, wie es die ursprüngliche Planung des Bundes vorgesehen hatte.

Die Überdeckung der A81 zwischen unseren Städten kann zwar den Lärm eindämmen; aber die Emissionen bleiben. Die Fehleinschätzung der Verkehrsentwicklung in den 80er Jahren hat zu Millionen Fehlinvestitionen in

den A81 Ausbau mit dem Umweg über die A8 geführt. Diese Strecke ist 20% länger und verursacht nicht nur eine längere Fahrzeit, sondern auch ein mehr an Umweltbelastung und Flächenverbrauch. Die Erwägung eines Ausbaus auf 8 Spuren plus Standstreifen zwischen unseren Städten würde auch die Erweiterung der angrenzenden Strecken (Stuttgarter Kreuz bis Anschluss Gärtringen) notwendig machen. Der historische Fehler der Aufgabe der Trassenführung Leonberg – Gärtringen – den Ministerpräsident Öttinger selbst eingeräumt hat – kann noch korrigiert werden.